

- 204) Ausführlich dazu Kielmansegg/Weggel, a.a.O., S.52 ff. bzw. 54 f.; Oskar Weggel, "Die chinesisch-vietnamesischen Auseinandersetzungen um das Südchinesische Meer und um den Golf von Tongking"; ders., "Konfliktpotential und Zukunftsperspektiven im Westpazifik", in: Draguhn, Werner (Hrsg.), "Umstrittene Seegebiete in Ost- und Südostasien", Bd.85 der Mitteilungen des Instituts für Asienkunde, Hamburg 1985, S.189 ff. bzw. 314 ff.
- 205) C.a., November 1972, S.21 ff.
- 205a) Ausführlich zu Chinas Entwicklungshilfe vgl. Wolfgang Bartke, "China's Economic Aid to Third World Countries", in: C.a., April 1988, S.320-322.
- 205b) Zu den einzelnen Stufen des Niedergangs vgl. Weggel, "Weltgeltung", a.a.O., S.162 ff.
- 205c) Yao Ming-le, a.a.O., S.78 f.
- 206) Zum Antihegemonismus vgl. Weggel, "Weltgeltung", a.a.O., S.85 ff.
- 207) Zu den Bunkersystemen vgl. C.a., Oktober 1972, Ü 38. Weitere Parolen: "Vorbereitung auf den Verteidigungsfall, auf Naturkatastrophen und allseitiger Dienst am Volk" sowie "Tiefe Stolten graben, Getreidevorräte anlegen und nie nach Hegemonie trachten" (C.a., November 1973, Ü 26; RMRB, 25., 26. und 27.9.73).
- 208) Zum Luftschutzbunkersystem vgl. C.a., Dezember 1972, Ü 50; C.a., März 1975, Ü 26.
- 209) Vgl. dazu auch einen entsprechenden Artikel in GMRB, 11.1.72.
- 210) Witke, Roxane, "Genossin Jiang Qing", Güterloh 1977.
- 211) Die Texte sind auf deutsch publiziert in: Klaus Mehnert, "Peking und die Neue Linke", Stuttgart 1969, S.73-76.
- 212) Das Dokument ist abgedruckt in: Helmut Opletal und Peter Schier, "China: Wer gegen wen?", Berlin 1977, S.50 ff.
- 213) Ebenda.
- 214) Ebenda, S.59 f.
- 215) Ebenda, S.99.
- 216) Ebenda, S.54 f.
- 217) Ebenda, S.108.
- 218) "Einige Fragen der Führungsmethoden", Ausgewählte Werke, Bd.III, a.a.O., S.137.
- 219) Ebenda, S.314.
- 220) André Malraux, "Antimemoiren", a.a.O., S.400.
- 221) Mao, Texte VI, S.162 f.
- 222) Ausführlich C.a., Mai 1972, S.25 ff.
- 223) Ausführliche Debatte zur "Umwandlung von Intellektuellen in Arbeiter", eine Dokumentation aus dem Jahre 1960 in: CB, Nr.642.
- 224) Mao, Texte V, S.266.
- 225) Ebenda, S.148.
- 226) Yue Daiyun, a.a.O., S.238 ff. und 277.
- 227) C.a., Juni 1972, Ü 30.
- 228) Zusammenstellung der Musterstücke in: C.a., Juli 1974, Ü 43.
- 229) HQ 1974, Nr.12, S.3-7.
- 230) ZK-Resolution über einige Fragen in unserer Parteigeschichte, a.a.O., S.20 ff.
- 231) So Rainer Hoffmann, "Kampf zweier Linien. Zur politischen Geschichte der chinesischen Volksrepublik 1949-1977", Stuttgart 1978, S.83 ff.
- 232) Nien Cheng, a.a.O., S.57.
- 233) Malraux, "Antimemoiren", a.a.O., S.414 ff.
- 234) Mao, Texte V, S.14.
- 235) Statistical Yearbook 1985, a.a.O., S.186.

Yu-hsi Nieh

Welle von Rehabilitierungsforderungen in Taiwan

Zur Aussetzung des Hausarrests von General Sun Liren

Nach Veröffentlichung des 41 Jahre lang geheimgehaltenen Untersuchungsberichts des Kontrollyuans über die blutigen Unruhen vom 28. Februar 1947¹ kam es in Taiwan zu einer Welle von Forderungen nach Aufklärung bisher ungeklärter Ereignisse unter der Regierung von Jiang Jieshi (Chian Kai-shek, 1887-1975) und der seines Sohnes Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo, 1910-1988), bei denen zahlreiche politische Gegner inhaftiert wurden.

Das Auf und Ab der Karriere General Sun Lirens

Der Fall Sun Liren begann vor 33 Jahren. Am 20. August 1955 gab die taiwanische Regierung offiziell bekannt, daß General Sun wegen der Verwicklung in eine Affäre seines früheren Untergebenen Guo Tingliang, der als kommunistischer Agent tätig gewesen sei, von seinem Amt als persönlicher Stabschef des Staatspräsidenten (Canjunzhang) zurückgetreten wäre. Das hieß mit anderen Worten, er wurde von Staatspräsident Jiang Jieshi entlassen. Anschließend wurde er unter Hausarrest gestellt.

Suns Amtsenthebung erregte damals großes Aufsehen und Unverständnis, da er im In- und Ausland ein bekannter General war und ist. Geboren im Jahre 1900 in der Provinz Anhui, schloß Sun nach seinem Studium an der berühmten chinesischen Qinghua-Universität in Beijing 1923 eine weitere Ausbildung für Bauingenieurwesen an der Purdue Universität in den USA an. Danach besuchte er von 1924 bis 1927 das "Virginia Military Institute". Nach seiner Rückkehr aus den USA arbeitete Sun zunächst als Offizier für Militärisches Training an der Hochschule für Parteikader "Zhongyang Zhengzhi Xuexiao" (Central Political Institute) in Nan-

jing (Nanking), danach als stellvertretender Kommandeur der Wachtruppe beim Hauptquartier des Oberbefehlshabers der Land-, See- und Luftstreitkräfte und als Regimentskommandeur der paramilitärischen Steuerpolizei. Nach dem Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges 1937 wurde er bei der Verteidigung von Shanghai schwer verletzt.

1938 wurde Sun damit beauftragt, die Brigade der Steuerpolizei neu zu gründen. Im November 1940 wurde diese Truppe zur Neuen 38. Division der nationalchinesischen Armee mit Sun als Kommandeur reorganisiert und kurz danach nach Birma entsandt, um dort die britischen und amerikanischen Streitkräfte gegen die Japaner zu unterstützen. Durch eine Reihe von Siegen gewann Sun den Ruf "Rommel des Ostens". Die britische Regierung verlieh ihm einen Orden für die Befreiung einer britischen Division aus der japanischen Belagerung, und den Oberkommandierenden der US-Truppen in den Regionen China, Birma und Indien, General Joseph W. Stilwell, überzeugte er davon, daß die chinesischen Soldaten kampffähig seien, wenn sie nur richtiges Training, moderne Ausrüstungen und eine gute Führung hätten. General Dwight Eisenhower erwies Sun sogar die Ehre, ihn zur Beobachtung des Krieges in Europa einzuladen.²

Sun, der 1943 zum Korpskommandeur befördert worden war, kehrte 1945 mit seiner von den Amerikanern ausgerüsteten Elitetruppe, der Neuen Ersten Armee, von Birma nach China zurück. In den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg kam seine Karriere vorerst zum Stillstand, da Sun nicht zur Whampoa-Clique und damit nicht zu Jiang Jieshis Schülern aus der Whampoa(Huangpu)-Militärakade-

mie gehörte. Im Kampf gegen die Kommunisten hatte Sun mit seiner Truppe in Nordostchina (Mandschurei) 1946 anfänglich Erfolge, doch im April 1947 mußte er das Kommando über die Neue Erste Armee aufgeben und wurde später zum Oberkommandeur für das Training der Landstreitkräfte ernannt.

Nach dem Rückzug der Guomindang (Kuomintang)-Regierung nach Taiwan stand Sun Liren Karriere dank seiner guten Beziehungen zu den Amerikanern wieder unter einem günstigen Stern. Jiang Jieshi ernannte den Absolventen des "Virginia Military Institute" im März 1950 zum Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte, da er hoffte, dadurch weiterhin die inzwischen eingestellte US-Hilfe erhalten zu können.

Doch mit den Amtskollegen der anderen Teilstreitkräfte kam Sun nicht gut zurecht. Schließlich zog er sich sogar Jiang Jieshis Unwillen zu, da er, wie die US-Militärberater auch, gegen die Einstellung von Politoffizieren war, die Jiang Jingguo nach dem Muster kommunistischer Staaten in den Streitkräften eingeführt hatte. So wurde Sun nach Beendigung seiner ersten Amtsperiode als Oberbefehlshaber des Heeres entgegen allen Erwartungen nicht zum Generalstabschef ernannt, sondern erhielt lediglich die nominelle Stelle als persönlicher Stabschef des Präsidenten. Hierüber waren Sun und seine Gefolgsoffiziere natürlich besonders enttäuscht.³

Ende Mai 1955 wurden Guo Tingliang und zahlreiche andere Vertraute von Sun unter dem Verdacht der Vorbereitung einer Meuterei verhaftet. Sun Liren wurde nach offiziellen Angaben der Regierung durch die Aussagen der Verhafteten belastet: Er habe von dem Komplott vorher gewußt. So mußte er die Konsequenzen ziehen.

Nach seiner Amtsenthebung wurde Sun vor eine von neun prominenten Politikern gebildete Ad-hoc-Ermittlungskommission unter Leitung des damaligen Vize-Staatspräsidenten Chen Cheng gestellt. In dem am 8. Oktober 1955 abgeschlossenen Bericht der Kommission heißt es, General Sun habe beabsichtigt, innerhalb der Armee eine Faktion um sich zu scharen. Mit der Ausführung dieses Plans seien Guo Tingliang und andere Offiziere von Sun beauftragt wor-

den. Die Kommission stellte jedoch auch fest, daß Sun von Guos Tätigkeit als kommunistischer Agent nichts gewußt habe. Es gebe auch keine Beweise dafür, daß Sun unmittelbar in Verbindung zu bringen sei mit dem Verschwörungsplan seiner Gefolgsoffiziere unter Führung von Guo. Allerdings hielt die Kommission den General für schuldig, die Kontrolle über seine Untergebenen vernachlässigt zu haben.⁴

Auf den Report der Kommission folgte am 20. Oktober 1955 ein doppelzüngiger Machtspruch des Staatspräsidenten Jiang Jieshi. Demzufolge wurde Sun einerseits wegen seiner Verdienste im Krieg gegen Japan Straffreiheit gewährt, andererseits aber mußte er sich "jederzeit" die Überwachung (Chakao) durch das Verteidigungsministerium, d.h. in Wirklichkeit einen unbefristeten Hausarrest, gefallen lassen.⁵

Der parlamentarische Untersuchungsbericht über die Affäre Sun Liren

Da die Regierungsversion zur Affäre Sun Liren die Zweifel und Spekulationen im In- und Ausland nicht beseitigen konnte, bildete der Kontrolllyuan am 26. September 1955 eine fünfköpfige Gruppe zur Untersuchung des Tatbestandes. Der Kontrolllyuan ist ähnlich der Kammer eines Parlaments und verfügt über das parlamentarische Untersuchungsrecht. Am 21. November desselben Jahres legte die Gruppe dem Kontrolllyuan ihren Bericht vor, der nach Ablauf von fast 33 Jahren am 30. März dieses Jahres veröffentlicht wurde.⁶

Ebenfalls 33 Jahre lang wurde Sun Liren von der Öffentlichkeit isoliert. Im März 1980 hatte eine oppositionelle Zeitschrift in Taipei *Yazhouren* (Asiaten) einmal Suns Tod gemeldet. Später erfuhr man, daß er noch unter Hausarrest in der Stadt Taizhong (Taichung) in Mitteltaiwan lebt. Infolge des Tauwetters nach dem Tod Jiang Jingguos im Januar d.J. begannen zahlreiche politische Tabus unter der Herrschaft der Familie Jiang abzubrockeln. Im Gesetzgebungsyuan forderten einige oppositionelle Abgeordnete die Regierung auf, Sun Liren freizulassen, und innerhalb des Kontrolllyuan gab es heftige Auseinandersetzungen darüber, ob das Ergebnis der fünfköpfigen Untersuchungsgruppe veröffentlicht werden sollte, weil es von dem genannten Bericht der neunköpfigen

Ad-hoc-Ermittlungskommission stark abweicht. Das Bekanntwerden dieser Diskrepanz könnte sowohl dem Image Jiang Jieshis als auch der Guomindang-Regierung schaden. Schließlich veröffentlichte das Haus unter dem Druck der Öffentlichkeit den Text des Dokuments - jedoch mit zahlreichen Kürzungen.

Im Unterschied zu der neunköpfigen Ad-hoc-Ermittlungskommission der Regierung stellten die fünf Abgeordneten des Kontrolllyuan in ihrem Bericht fest, Guo Tingliang und die anderen Offiziere hätten keine Meuterei geplant, sondern nur beabsichtigt, bei einer Parade in Südtaiwan Staatspräsident Jiang Jieshi persönlich ein Gesuch für eine Verbesserung der Lebensverhältnisse in der Armee und zur Beseitigung der Diskriminierung der unter General Sun Liren ausgebildeten und der ihm vertrauten Offiziere zu überreichen. Zum Vorwurf der Faktionsbildung hielten die Abgeordneten die ursprünglich angegebene Motivation des Generals, er habe durch enge Kontakte zu seinen Anhängern und Finanzhilfen für einzelne Personen in Notfällen die Moral der Truppen anheben wollen, für nicht unbedingt falsch. Allerdings, so heißt es in dem Bericht der fünfköpfigen Untersuchungsgruppe, habe er gegenüber seinen Untergebenen häufig emotionale Reden gehalten, was seiner Position nicht entspreche. Nach seiner Amtsversetzung vom Oberbefehlshaber der Landstreitkräfte zum persönlichen Stabschef des Staatspräsidenten habe er die enge Verbindung mit seinen Anhängern beim Heer nicht nur aufrechterhalten, sondern noch weiter verstärkt. So habe man den Eindruck erhalten, daß es sich dabei um eine Faktion für die eigenen Ziele General Suns gehandelt habe. Das habe auch Guo und die anderen ermutigt, vom normalen Verfahrensweg abweichend eine Petition während einer Parade öffentlich an den Staatspräsidenten zu übergeben.

Die fünfköpfige Untersuchungsgruppe glaubte wie die neunköpfige Ermittlungskommission, daß General Sun vom Plan seiner Anhänger vorher mehr oder weniger gewußt habe. Zwar habe er Guo vor solchen Aktionen gewarnt, aber nichts Ernsthaftes unternommen, um eine Ausführung des Plans zu unterbinden. Daher kamen die Abgeordneten ebenfalls zu dem Schluß, daß Sun die Verantwortung für die Vernachlässigung seiner

Aufsichtspflicht über seine Anhänger tragen müßte. Ferner hielten sie die vom Präsidenten verordnete Maßregelung der "Überwachung" Suns durch das Verteidigungsministerium "zu jeder Zeit" für angemessen. Damit wurde der unbefristete Hausarrest für Sun gerechtfertigt, wenn auch die Untersuchungsgruppe eigentlich in ihrem Bericht die Anschuldigung der Rebellion abmildern wollte.

Nach eigenen Angaben stützten sich die fünf Abgeordneten des Kontrolllyuan bei ihrer Untersuchung in erster Linie auf die Ermittlungsakten der neunköpfigen Kommission, der Polit- und Militärjustizabteilung des Verteidigungsministeriums sowie auf die Aussagen von General Sun Liren. Sie bedauerten sehr, daß sie "infolge der Realität" Guo Tingliang und andere Kronzeugen der Affäre nicht vernehmen konnten.⁷ Mehr als die Hälfte der von den genannten zuständigen Stellen des Verteidigungsministeriums über das Präsidialamt an die parlamentarische Untersuchungsgruppe zugestellten Akten seien ferner nach Angaben der Untersuchungsgruppe keine Originalunterlagen. Infolgedessen hat sich die Untersuchungsgruppe nicht mit der Frage, ob Guo tatsächlich kommunistischer Agent gewesen ist, beschäftigt. Da seinerzeit die Ermittlungen bei der Militärjustizbehörde noch nicht abgeschlossen worden waren, forderte sie am Schluß ihres Berichts den Verteidigungsausschuß des Kontrolllyuan dazu auf, den Fortlauf des Prozesses gegen Guo und die anderen Betroffenen weiterhin aufmerksam zu beobachten, um herauszufinden, ob die Sache als Rebellion behandelt und ob dabei die Militärrichter im Urteilsspruch Rechtsbruch und Pflichtversäumnisse begehen würden.

Trotzdem wurden Guo Tingliang und andere in die Affäre verwickelte Offiziere am 29. Dezember 1955 wegen Spionage für die chinesischen Kommunisten und Rebellion vor dem Militärgericht angeklagt. In der letzten Instanz wurde Guo am 29. September 1956 zum Tode verurteilt, allerdings wurde die Todesstrafe im Unterschied zu anderen Präzedenzfällen noch am gleichen Tage auf Anweisung des Staatspräsidenten zu lebenslänglicher Haft gemildert.

Pressemeldungen zufolge hat Guos Familie vor kurzem mitgeteilt, daß sie die Verbindung zu dem Vater

vier Jahre nach dessen Festnahme verloren habe. Die Familienangehörigen seien am Anfang ebenfalls acht Monate lang in Haft gewesen. Nach ihrer Freilassung habe das Verteidigungsministerium aber erstaunlicherweise ganz für ihren Lebensunterhalt, einschließlich eines Hauses, gesorgt. Erst im Jahre 1971, als sich Frau Guo mit einem anderen Mann verheiratet habe und der Sohn, Guo Zhizhong (alias Jiayu), erwachsen geworden sei, habe man die regelmäßigen "Zuschüsse" für die Familie eingestellt. Guo Tingliang selbst habe jeden Monat im Gefängnis eine ausreichende Summe "Taschengeldes" bekommen.⁸

1975 sei Guo Tingliang dank einer Amnestie nach Jiang Jieshis Tod aus dem Gefängnis entlassen worden. Danach habe die Sicherheitsbehörde ihn wieder als Englischlehrer auf die wegen ihrer Gefängnisse für politische Häftlinge und schwerer Verbrechen berüchtigte "Grüne Insel" östlich von Taiwan geschickt. Erst im Juli 1982 sei er zu seiner Familie zurückgekehrt, und im Juli 1983 habe er von der Regierung einen einmaligen Betrag in Höhe von 600.000 NT\$ (umgerechnet seinerzeit 15.000 US\$, jetzt 21.000 US\$) als Lebensunterhaltszuschuß bekommen. Seit September 1983 sei er wieder von den Sicherheitsbehörden als Rehzüchter auf der Grünen Insel angestellt.

Guo Zhizhong bekräftigte seine Überzeugung, daß sein Vater niemals ein kommunistischer Agent gewesen sei. Die Geständnisse aller in die Affäre von 1955 verwickelten Offiziere seien erdichtet und unter Zwang unterschrieben worden. Einer von ihnen, Sun Guangyuan, sei in der Haft zu Tode gefoltert worden, weil er die "Zusammenarbeit" mit den Sicherheitsbehörden verweigert habe.

In einem Bittgesuch vom 16. März 1983 an Staatspräsident Jiang Jingguo, das am 22. März dieses Jahres in der Zeitung *Zili Wanbao* (Unabhängiges Abendblatt) veröffentlicht wurde, sagte Guo Tingliang selbst, daß sein Geständnis vom damaligen Direktor der Geheimdienstabteilung des Verteidigungsministeriums, Mao Renfeng, diktiert worden sei. Dieser habe schriftlich versichert, daß Guo nach einem Geständnis nicht bestraft werde und er auch nicht um seine Stelle in der Armee zu fürchten brauche.⁹

Ein anderer Offizier namens Jiang Yunjin, der wegen der gleichen Affäre vom Militärgericht zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt und nach vier Jahren und vier Monaten freigelassen worden war, sagte in einem Presseinterview, daß damals die Angeklagten überhaupt nicht ordnungsgemäß verhört worden seien. Nach seiner Freilassung habe Jiang Jingguo ihn zweimal empfangen und ihn gebeten, diese Sache aus der Vergangenheit zu vergessen. 1983 ist er in die USA umgesiedelt.¹⁰

Noch keine volle Rehabilitierung für Sun

Noch vor Veröffentlichung des fünfköpfigen Untersuchungsberichts des Kontrolllyuan hatte Verteidigungsminister Zheng Weiyuan auf den Druck der Öffentlichkeit hin am 20. März d.J. persönlich Sun Liren in seinem Haus in Taizhong besucht. In dem Gespräch soll der Minister die Beendigung des Hausarrests für General Sun mitgeteilt haben. Er riet diesem, häufig zu verreisen, und fragte ihn auch, ob die drei "Adjutanten" in Suns Haus abgezogen werden sollten.¹¹

Der Besuch des Verteidigungsministers hat General Sun ziemlich aufgeregt. Viele Reporter und Politiker, einschließlich des Bürgermeisters von Taizhong, haben in der letzten Zeit aber vergeblich versucht, ihn zu besuchen. Einer Zeitungsmeldung zufolge sollen erst am 1. Mai alle militärischen "Leibwächter" Suns durch Sicherheitspersonal einer privaten Firma abgelöst worden sein. In einem am selben Tag veröffentlichten Interview mit Suns ehemaligem Untergebenen, Zhang Fuqian, bestätigte Frau Sun auch die endgültige Beendigung der Brief- und Ferngesprächszensur für die Familie. Infolge der langwierigen Isolation leide der General unter starken Depressionen. Seine Sprechfähigkeit und sein Gedächtnis hätten gelitten. Wegen Appetitlosigkeit sei er auch "unterernährt".¹²

Für den 88jährigen Sun scheint nun sein historischer Ruf wichtiger zu sein als seine persönliche Freiheit. Einen Tag nach der Veröffentlichung des parlamentarischen Untersuchungsberichts, am 1. April d.J., verlangte er in einer öffentlichen Erklärung von der Regierung, ihn und alle anderen Betroffenen für unschuldig zu erklären und ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.¹³ Doch es gibt bislang noch keine Anzeichen für eine Revision

der Urteile. Offiziell wird nach wie vor stereotyp dementiert, General Sun jemals unter Hausarrest gestellt zu haben.¹⁴ Außerdem wurde Zeitungsmeldungen zufolge merkwürdigerweise gleich nach der Begegnung des Verteidigungsministers mit Sun Liren am 20. März, also nach der Wiedererlangung der Freiheit des Generals, die Überwachung des Kronzeugs in der Sun Liren-Affäre, Guo Tingliang, auf der Grünen Insel noch verstärkt.¹⁵

Die frühere US-Taiwanpolitik und die Sun Liren-Affäre

Im Hinblick auf Suns gute Beziehungen zu den Amerikanern will man in Taiwan auch einen Zusammenhang zwischen der US-Taiwanpolitik Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre und der Sun Liren-Affäre sehen. Den veröffentlichten Akten des US-Außenministeriums zufolge wurde im Laufe des Jahres 1949, als die Guomintang-Regierung dem Kampf mit den Kommunisten auf dem chinesischen Festland immer weniger gewachsen schien, unter den führenden Politikern und Militärs in Washington intern darüber diskutiert, Taiwan militärisch wie politisch von China abzutrennen, um damit die Insel wegen ihrer strategisch wichtigen Position nicht in die Hände der Kommunisten fallen zu lassen. Statt Jiang Jieshi sollte General Sun Liren, von den USA unterstützt, die Insel regieren.¹⁶

Zwar wurde dieser Aspekt sowohl in dem Bericht der fünfköpfigen Untersuchungsgruppe als auch in dem der neunköpfigen Ermittlungskommission nicht erwähnt, aber nach den Memoiren eines der Mitglieder der Untersuchungsgruppe, Tao Baichuan, hat man im Kontrolllyuan General Sun auch über diese Frage verhört. Sun berichtete, so Tao, daß er kurz vor dem Fall Shanghais an die Kommunisten im Mai 1949 von dem amerikanischen General Douglas MacArthur als Oberbefehlshaber der alliierten Besatzungstruppen in Japan zu wichtigen Gesprächen eingeladen worden sei. Noch vor seiner Abreise habe er die Zustimmung Jiang Jieshis über General Chen Cheng, seinerzeit Gouverneur von Taiwan, bekommen. In den Gesprächen habe MacArthur den baldigen Fall des chinesischen Kontinents an die Kommunisten und den Zusammenbruch der Guomintang-Regierung vorausgesagt. Auf sie setzten die USA keine großen Hoffnungen mehr. Aller-

dings könnten sie nicht zulassen, auch Taiwan - strategisch wichtig wie ein "unsinkbarer Flugzeugträger" - an die Kommunisten zu verlieren. Sun wurde daher gebeten, die Verteidigung Taiwans zu übernehmen. Er bekäme volle Unterstützung von Seiten der USA - sei es mit Geld oder mit Waffen. Daraufhin habe er seine Loyalität gegenüber Jiang Jieshi zum Ausdruck gebracht; diesem möchte er nicht in einer Notsituation in den Rücken fallen. Nur unter einer Führung Jiangs würde er die Verantwortung für die Verteidigung Taiwans übernehmen.¹⁷

Obwohl Sun laut eigener Aussage vor der parlamentarischen Untersuchungsgruppe gleich nach seiner Rückkehr Jiang Jieshi - wieder über Chen Cheng - über den Inhalt der Gespräche mit MacArthur informiert haben soll, hegte Jiang wohl doch immer Zweifel bezüglich eines Bündnisses hinter seinem Rücken zwischen Sun und den Amerikanern. Sein Argwohn verstärkte sich vermutlich noch, als er erfuhr, daß ihm Suns Anhänger unter Führung von Guo Tingliang bei einer Militärparade am 6. Juni 1955 in der südtaiwanesischen Stadt Pindong eine Bittschrift überreichen wollten. Zu der Parade waren zahlreiche Amerikaner wie General Maxwell D. Taylor, der seinerzeit gerade vom Posten des Befehlshabers der US-Landstreitkräfte im Fernen Osten zum neuen Generalstabschef der USA ernannt worden war, der US-Botschafter Karl L. Rankin und der Leiter der US-Militärhilfsorganisation in Taiwan, Generalmajor William C. Chase, eingeladen worden.

Am 28. Mai 1955, d.h. kurz vor der Veranstaltung der Parade und drei Tage, nachdem Guo Tingliang wegen seines Planes, diese Bittschrift zu überreichen, festgenommen worden war, riet Jiang Jieshi Sun Liren bei ihrem letzten Gespräch, in Zukunft besser nicht mehr mit "opportunistischen Politikern" zu verkehren. Auch aus diesem Grund wollte er Sun "isolieren".¹⁸

Weitere Forderungen nach Rehabilitierung

Ähnlich wie bei der Sun Liren-Affäre hat der Kontrolllyuan zur Affäre Lei Zhen (1897-1979) ebenfalls eine fünfköpfige Untersuchungsgruppe eingesetzt. Lei, der 1917 in die Guomintang eingetreten war und bis 1952 verschiedene hohe Ämter im Parlament bzw. in der Regierung bekleidet hatte,

wurde 1954 wegen kritischer Äußerungen an der Regierung in der von ihm herausgegebenen liberalen Zeitschrift *Ziyou Zhongguo* (Das Freie China) aus der Partei ausgeschlossen.

1960 versuchte er, eine effektive oppositionelle Partei "Zhongguo Minzhudang" (Chinesische Demokratische Partei) zu gründen und wurde am 4. September desselben Jahres verhaftet. Am 8. des folgenden Monats wurde er vom Militärgericht des Hauptquartiers der Garnison Taiwan zu zehn Jahren Zuchthaus unter der Beschuldigung verurteilt, daß er einen ihm bekannten kommunistischen Agenten namens Liu Ziying bei seinem Verlag nicht angezeigt und in seiner Zeitschrift Propaganda zugunsten der Kommunisten gemacht habe. Liu wurde zu zwölf Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Noch zwei weitere Mitarbeiter der Zeitschrift, Fu Zheng und Ma Zisu, wurden schließlich für jeweils drei Jahre in Umerziehungslager gebracht.

Die Verhaftung von Lei Zhen stieß, wie der Hausarrest von General Sun Liren, inner- wie außerhalb der Insel auf großes Unverständnis, weil sowohl in seiner Zeitschrift als auch von Lei selbst ein deutlicher Standpunkt zur parlamentarischen Demokratie und gegen Diktatur jeder Art geäußert worden war. In dem Bericht der Untersuchungsgruppe des Kontrolllyuan wurden zahlreiche Form- und Grundsatzfehler im Prozeß der Militärjustiz gegen Lei und seine Mitarbeiter gefunden. Das Gericht hat z.B. Lei Zhen überhaupt nicht dem Kronzeugen Liu Ziying gegenübergestellt. Auch wurde den fünf Abgeordneten bei ihrer Untersuchung nicht erlaubt, Lei Zhen zu begegnen. Vor der parlamentarischen Untersuchungsgruppe widerrief Liu Ziyang sein ursprüngliches Geständnis, ein kommunistischer Agent zu sein.¹⁹ Lei Zhen behauptet in seinen Memoiren, daß Liu sein Geständnis vor den militärischen Justizbehörden unter Zwang und falschen Versprechungen gemacht habe. Wie Guo Tingliang im Fall von Sun Liren sei Liu für sein Geständnis vor den Sicherheitsbehörden materiell gut versorgt worden.²⁰

Als Lei Zhen am 4. September 1970 nach Absolvierung seiner zehnjährigen Freiheitsstrafe aus dem Gefängnis entlassen wurde, mußte er eine Einverständniserklärung un-

terschreiben, der Regierung nicht mit Äußerungen und Tätigkeiten zu schaden sowie keinen Kontakt mit regierungskritischen Leuten aufzunehmen.²¹ Kurz vor seiner Entlassung hat ein Sicherheitsoffizier des militärischen Gefängnisses die von Lei Zhen während seiner Haft geschriebenen Memoiren und Tagebücher, sowie einen Teil seiner privaten Briefe, illegal und ausnahmslos beschlagnahmt.²²

Lei Zhen starb bereits vor neun Jahren. Seine Frau, Song Ying, die selbst Mitglied des Kontrolllyuan ist, forderte die Rückgabe des Manuskripts der Memoiren ihres Mannes, sowie die Veröffentlichung des Geständnisses von Liu Ziying, von dem der Kontrolllyuan als Anhang des Berichts der fünfköpfigen Untersuchungsgruppe eine Kopie in Besitz haben soll.²³ Inoffiziell wurde der Inhalt des Untersuchungsberichtes bereits am 10. März 1961 von der Zeitung *Lianhe Bao* veröffentlicht.

Vergleichbar dem Schicksal Sun Lirens, lebt heute in Taiwan noch der ehemalige Führer der Dongbei(Nordostchinesischen)-Armee, Zhang Xueliang, unter Hausarrest. Zhang hatte am 12. Dezember 1936 Jiang Jishi aufgrund einer Meuterei seiner Truppen in Xi'an inhaftiert, um diesen zur Einstellung des Bürgerkriegs gegen die Kommunisten und gleichzeitig zur Bildung einer Einheitsfront gegen das japanische Eindringen in China zu zwingen. Nach Zustandekommen einer politischen Lösung begleitete er Jiang zurück nach Nanjing und wurde dort Anfang 1937 von einem Ad-hoc-Tribunal zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Jiang Jieshi hob als Regierungschef einerseits die Strafe auf, setzte Zhang andererseits aber unter "Guansu" (Überwachung), also Hausarrest.²⁴

In den letzten Jahren hat es ab und zu Zeitungsmeldungen über das Leben von Zhang gegeben. Die Opposition verlangt in letzter Zeit von der Regierung, auch Zhang Xueliang, der 90 Jahre alt ist und seit fast 52 Jahre unter Hausarrest steht, die volle Freiheit zu geben. Zwar dementierte die Regierung - wie im Fall von Sun Liren - Zhangs Freiheitseinschränkung, und am 27. März d.J. wurde er noch demonstrativ vom neuen Staatspräsidenten Li Denghui in dessen Residenz empfangen,²⁵ doch lehnte er in einem öffentlichen Brief alle Besuche und Einladungen ab.²⁶ Das bestärkt die Meinung, daß Zhang

nach wie vor noch keine Freiheit hat.²⁷ Im Vergleich zu den Fällen Sun Lirens und Lei Zhens ist die Affäre von Xi'an heute eigentlich kaum noch ein Geheimnis.

Anmerkungen

- 1) Dazu s. C.a. März 1988, S.20 f. Ü 47.
- 2) Howard L. Boorman, "Biographical Dictionary of Republican China", New York und London, 1967, Vol.4, S.167.
- 3) Jiang Nan, "Jiang Jingguo Zhuan" (Biographie von Jiang Jingguo), Los Angeles, 1984, S.242 ff.
- 4) LHB, 21.10.1955.
- 5) Ebenda.
- 6) LHB, 31.3.1988.
- 7) Ebenda; ein Mitglied der 5-köpfigen Untersuchungsgruppe, Tao Baichuan, gab nach der Veröffentlichung des Untersuchungsberichtes bekannt, daß die Untersuchungsgruppe von mehreren Seiten daran gehindert worden sei, Guo u.a. zu verhören.
- 8) LHB, 23.3. und 23.4.1988.
- 9) Zitiert nach "Taiwan Gonglunbao", Gardena, 28.3.1988.
- 10) LHB, 31.3.1988.
- 11) CP und LHB, 21.3.1988.
- 12) LHB, 1.5.1988.
- 13) CP und LHB, 1.4.1988.
- 14) ZYRB, 13.1. und 21., 23.3.1988.
- 15) LHB, 22. und 23.3.1988.
- 16) Wang Shenbang, "Sun Liren ruhe bei juanru mei yuandong-zhengche xuanwo - Yiduan lishi de huigu" (Wie ist Sun Liren in den Strudel der US-Fernostpolitik verwickelt - ein historischer Überblick), in LHB, 22.3.1988.
- 17) Zitiert nach LHB, 21.3.1988.
- 18) Vgl. Anm. 13).
- 19) Lei Zhen, "Lei Zhen huiyilu" (Memoiren von Lei Zhen), Hongkong, 1978, S.307 ff.
- 20) Ebenda, S.295-298.
- 21) Ebenda, S.247-257.
- 22) Ebenda, S.5 f.
- 23) LHB, 15.-16. und 23.-24.4.1988.
- 24) Siehe dazu Yu-si Nieh, "Chang Hsueh-liangs Memoiren zum Zwischenfall von Sian", in C.a. Februar 1975, S.80 ff.
- 25) LHB, 28.3.1988.
- 26) Ebenda, 26.3.1988.
- 27) Siehe dazu: Öffentlicher Brief von Zhang Jieqian, Vorsitzender der Vereinigung von Absolventen der Dongbei(Nordostchinesischen)-Universität in den USA, an Li Denghui, Yu Guohua und Frau Jiang Jieshi (in Chinesisch) in DGB, 26.5.1988.